



Österreichischer Gewerkschaftsbund
GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST
Universitätsgewerkschaft- Wissenschaftliches und künstlerisches Personal
1010 Wien, Teinfaltstrasse 7

e-mail office.bv13@goed.at
Tel.: 01 534 54-116 Fax: -207
www.bs13.goed.at

Offener Brief per email

2.12.2010

**An Fr. Bundesministerin
Dr. Beatrix Karl
An Fr. Bundesministerin
Dr. Claudia Schmied**

und an die APA

Beatrix.Karl@bmwf.gv.at, Claudia.Schmied@bmukk.gv.at,
c.mueller@apa.at, kultur@apa.at, zukunftwissen@apa.at, a.kutan@apa.at

Betrifft: Presseaussendung LehrerInnenausbildung

Die Bundesvertretung "Universitätsgewerkschaft- Wissenschaftliches und künstlerisches Personal" BV 13 der GÖD als Vertreter aller wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter der Universitäten und die Vorsitzenden der Betriebsräte aller 21 österreichischen Universitäten übersenden Ihnen folgende Stellungnahme zur laufenden Diskussion über die zukünftige LehrerInnenausbildung:

Bildung ist Zukunft!

Die Qualität der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern ist ein zentrales Anliegen der österreichischen Universitäten.

Mit der Neuordnung der LehrerInnenausbildung werden wichtige Weichen gestellt für die zukünftige Entwicklung unserer Schulen. Eine gelungene Ausbildung muss Lehrerinnen und Lehrer in die Lage versetzen, die individuellen Bedürfnisse, Begabungen und Interessen von Kindern und Jugendlichen zu erkennen, diese adäquat zu fördern und zwar gemäß den aktuellen Standards von Wissenschaft und Kunst. Voraussetzung dafür ist eine Ausbildung auf höchstem pädagogischem und didaktischem Niveau ebenso wie die wissenschaftliche und künstlerische Fachausbildung für LehrerInnen aller Schulstufen und Schultypen.

Die Neuordnung der LehrerInnenausbildung entscheidet mit darüber, wie gut es dem österreichischen Schulsystem zukünftig gelingen kann, Österreichs Kinder und Jugendlichen für das Leben in einer demokratischen Bildungsgesellschaft vorzubereiten.

Die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern muss europäischen Standards entsprechen. Daher ist als Mindeststandard ein Master für das Anstellungserfordernis in allen Schulstufen und Schultypen anzustreben. Eine Verkürzung der Ausbildungsdauer ist abzulehnen, da diese in jedem Fall mit Qualitätsverlusten verbunden ist.

Die Neuordnung darf nicht zu einem Auseinanderdriften von Lehre, Forschung und Kunstentwicklung führen. Das Prinzip universitärer, forschungsgeleiteter Lehre muss aufrecht erhalten werden. Die fachliche Ausbildung muss jedenfalls an künstlerischen und wissenschaftlichen Universitäten erfolgen.

Der Erwerb pädagogischer und sozialer Kompetenzen kann nicht in riesigen Hörsälen frontal vermittelt werden. Erforderlich ist vielmehr universitärer Unterricht in kleineren Gruppen, die Reflexion und persönlichen Dialog ermöglichen. Dafür sind die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Die BV13 - UniversitätslehrerInnen in der GÖD und die Vorsitzenden der Betriebsräte der österreichischen Universitäten, die diesen Fragenkomplex in einer gemeinsamen Sitzung am Montag 29.11.2010 beraten haben, fordern daher ein zukunftsorientiertes Konzept für eine nachhaltig qualitätvolle LehrerInnenausbildung zu entwickeln und eine gediegene Umsetzung zu gewährleisten.

Bildung ist Zukunft!

UNIVERSITÄTSGEWERKSCHAFT –
WISSENSCHAFLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL

a.o. Univ.-Prof. Dr.med. Richard Kdolsky, eh.
Vorsitzender

Ass.Prof. Dr.techn. Herbert Sassik eh.
Vorsitzender-Stv.

a.o. Univ.-Prof. Dr. Gert-Michael Steiner eh.
Vorsitzender-Stv.